Halle und Umgegend.

Halle, 7. Dezember.

Künstliches Eis auf dem Schlachthofe.

In einer der letzten Sitzungen der Stadtverordneten vor den diesjährigen Sommerferien waren 30,000 M. zur Herstellung einer Eisgewinnungsanlage auf dem städtischen Schlachthofe bewilligt worden. Vorher hatten Magistratsmitglieder und Stadtverordnete die Eismaschinen in den Schlachthöfen anderer Städte in Funktion gesehen und von deren Tätigkeit und Zweckdienlichkeit nur gute Berichte erhalten. Da bei den Fleischern einwandfreies Eis zu Kühlzwecken immer nötig und in den Sommermonaten Natureis oft sehr rar ist, war die Notwendigkeit der Errichtung einer Eisgewinnungsanlage nicht mehr von der Hand zu weisen. Von den hiesigen Maschinenfabriken betreibt als besondere Spezialität die Maschinenbau-Aktiengesellschaft von A. Wernicke den Bau von Eismaschinen. Sie hat mehrfach für Rußland, Spanien, Amerika, Deutsch-Ostafrika und Java geliefert, und es war daher zu erwarten, daß ihr der Auftrag für die maschinelle Anlage von der Stadt erteilt würde. Das ist auch geschehen, und im November bereits wurde die Maschine auf dem Schlachthofe montiert. Vorgestern nun fand die Besichtigung der Anlage statt. Das städtische Hochbauamt hatte hierzu das Schlachthofkuratorium, die Schlachthof-Direktion, den maschinentechnischen Ausschuß und Vertreter der Lieferantin eingeladen. Die Anlage wurde in allen Teilen einer genauen Kontrolle und Prüfung unterworfen. Zu diesem Zweck wurde sowohl gewöhnliches Kunsteis (undurchsichtiges Eis), als auch Kristalleis vermittelst destillierten Wassers vom Abdampf der Dampfmaschine gezogen, und zwar wurden die Eisblöcke 25 kg schwer hergestellt. Die Eiserzeugungsmaschine funktionierte in allen Teilen tadellos. Derartige Eismaschinen — vielleicht im kleineren Maßstabe — haben wir in Halle in mehreren Betrieben. Das, was für unsere Stadt bei der Eisgewinnungsanlage auf dem Schlachthofe als vollständig neu gilt, ist die neben der Maschine errichtete Destillations- und Entlüftungsanlage. Diese dient, wie schon angedeutet, zur Reinigung des Wassers, mit welchem die Eiszellen gefüllt werden, wenn es heißt, gutes Kristalleis herzustellen. Dadurch, daß Leitungswasser nicht direkt in die Zellen gefüllt wird, sondern das aus dem Kesselhause in Form von Dampf kommende Wasser erst den peinlich sauberen Destillationsprozeß durchmachen muß, wird ein chemisch reines durchsichtiges Kunsteis gewonnen, das ohne jedes Bedenken als Speiseeis Verwendung finden, also nicht nur zum Kühlen von Räumen dienen, und auch direkt mit Genußmitteln, wie Fleisch, Butter 2c., in Berührung kommen kann, ohne daß diese irgendwie in ihrer Genießbarkeit beeinträchtigt werden. Damit wird eine sehr bedeutsame hygienische Forderung erfüllt. Im Natureise oder in dem mit undestilliertem Wasser hergestellten Kunsteise sind immer Erde, Salze, organische Stoffe enthalten, die mitunter recht schädlich wirken können. Die Maschine kann 450 Kilogr. Kristalleis in der Stunde fabrizieren. In erster Linie soll die Eisherstellungsanlage die hiesigen Fleischermeister mit genügenden Mengen einwandfreien Eises versorgen, und erst in zweiter Richtung käme die Verabfolgung des Eises an die anderen Gewerbebetriebe, wie Gastwirtschaften, und an Familien zum Hausbedarf in Frage. Der Schlachthof selbst benötigt das Eis nicht direkt, da schon bei seiner Errichtung Räume für die Luftkühlung vorgesehen worden sind.

Schenkung. Rentner Theodor Opitz und dessen Gattin in Magdeburg haben der hiesigen Stadtgemeinde ein Harmonium mit Orgelbank und Choralbuch für die Kapelle des Nordfriedhofes zur gebührenfreien Benutzung bei allen kirchlichen Handlungen geschenkt. Der Magistrat hat dieses hochherzige Geschenk mit dem Ausdruck des Dankes gegen die gütigen Spender angenommen. Es ist um so höher zu schätzen, als die Geschenkgeber einer anderen Stadtgemeinde angehören. Dies Geschenk hat am Totenfeste zum ersten Male seinem ernsten Zwecke gedient.

Weihnachtssendungen. Die Reichs-Postverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist nicht tunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Um zweckmäßigstes sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten. Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 10 bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr (Reichs-Postgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet.

Die Silbersachen sind teurer geworden. Es ist jetzt etwa zwei Jahre her, daß das weiße Metall langsam aber stetig im Preise aufwärts geht. Der hauptsächlichste Grund dieser gestiegenen Nachfrage liegt nicht sowohl in der vermehrten Verwendung des Silbers in der gewöhnlichen und Kunstindustrie, als in der erhöhten Verwendung zu Münzprägungen, wie sie namentlich von den Vereinigten Staaten Nordamerikas und von Großbritannien für die indischen Kolonien haben vorgenommen werden müssen. Im Jahre 1901 war die Gesamtherstellung der Welt an Silber 5,363,000 kg, im letzten Jahre war die Produktion nur 5,270,000 kg, von denen ungefähr die Hälfte für den Münzbedarf Indiens verwendet werden mußte. Der Bedarf der Industrie wird auf 1,860,000 kg jährlich geschätzt, und es bleiben also nur noch 750,000 kg für den Münzbedarf der anderen Länder der Erde übrig, wodurch sich das Steigen des Silberpreises hinreichend erklärt. Die Einwirkung dieser Preissteigerung ist natürlich auch in der Industrie zu merken, deren Bedarf an Silber, wie schon bemerkt, recht erheblich ist. Da nun auch überall Lohnbewegungen stattgefunden haben, so ist bei allen gewerblichen wie kunstgewerblichen silbernen Gegenständen mit Preiserhöhung zu rechnen.

Naturdenkmalpflege in Preußen. Vom preußischen Kultusministerium sind jetzt die Grundsätze für die Wirksamkeit der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen aufgestellt worden. Hiernach bezweckt die Stelle, welche einstweilen ihren Sitz in Danzig hat, im Bereich des Staatsgebiets die Förderung der Erhaltung von Naturdenkmälern, d. h. von charakteristischen Gebilden der heimatlichen Natur, seien es Teile der Landschaft oder Gestaltungen des Erdbodens oder Reste der Pflanzen- und Tierwelt. Zu den Aufgaben der Staatlichen Stelle gehört vornehmlich die Ermittlung, Erforschung und dauernde Beobachtung der in Preußen vorhandenen Naturdenkmäler sowie die Erwägung der Maßnahmen, welche zur Erhaltung der Naturdenkmäler geeignet scheinen, und die Anregung der Beteiligten zur ordnungsgemäßen Erhaltung gefährdeter Naturdenkmäler. Die Erhaltung von Naturdenkmälern selbst und die Beschaffung der dazu notwendigen Mittel bleiben Sache der Beteiligten; Fonds für derartige Zwecke stehen der Staatlichen Stelle nicht zur Verfügung. Die Staatliche Stelle wird in Sachen der Naturdenkmalpflege Behörden und Privatpersonen auf Anfragen jederzeit Auskunft geben, insbesondere darüber, ob ein bezeichneter Gegenstand als Naturdenkmal anzusehen ist, und welche Maßnahmen zu seiner Erhaltung zu empfehlen sind. Wo es sich um die Erhaltung eines gefährdeten Naturdenkmals handelt, wird sie sich mit den für die Uebernahme des Schutzes in Frage kommenden Stellen (Behörden, Gemeinden, Vereinen, Privatbesitzern usw.) in Verbindung setzen, auch je nach Lage des Falles den beteiligten Aufsichtsbehörden (Landrat, Regierungspräsident usw.) von dem Sachverhalt Mitteilung machen. Sofern es zur Erreichung des Zieles erforderlich scheint, wird sich der Staatliche Kommissar an Ort und Stelle begeben. Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege steht unter der Aufsicht des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, dem sie unmittelbar berichtet und alljährlich einen Verwaltungsbericht vorlegt.

Pfarrereinführung. Am kommenden Sonntag vormittags 10 Uhr findet in der St. Georgenkirche die feierliche Einführung des für die neuerrichtete dritte Pfarrstelle in der St. Georgen-Gemeinde ernannten und bestätigten Pastor Hellmann durch Superintendentur-Verweser Oberpfarrer Knuth statt. Pastor Hellmann hält darauf seine Antrittspredigt. Auch der Kirchenchor wird bei der Feier mitwirken.

Diakonissenhaus. Wie schon erwähnt, feiert das Diakonissenhaus im kommenden Jahre sein 50jähriges Bestehen. Gilt es sonst einen Geburtstag zu feiern, so sucht man wohl besondere Wünsche dessen außzukundschaften, dem das Fest gilt. Ob es solche Wünsche auch wohl im Diakonissenhause fürs Jubiläum gibt? Lesen wir nach. „Unsre neue Orgel — so plaudert Pastor Jordan in den Blättern a. d. Diak.-Haus — werden wir wohl zum Jubiläum nicht haben. Es heißt da die Erfüllung eines Lieblingswunsches vertagen auf gelegenere Zeit. So köstlich es wäre, wenn die vollen Töne einer neuen Orgel unser schönes Gotteshaus durchrauschten, so wollen wir doch nichts gewaltsam erzwingen. Für jetzt sammeln wir in der Stille weiter und freuen uns, daß unser Orgelfonds auf 2000 M. angewachsen und in einem besonderen Sparkassenbuch aufgehoben ist. Dringendere Bedürfnisse sind an uns herangetreten. Die Medizinal-Behörden haben uns zu einem Erweiterungsbau genötigt, der große Mittel erfordert, welche wir noch nicht haben und von der Teilnahme unserer Freunde erhoffen und erbitten. In gleicher Höhe mit dem Hauptgebäude erhebt sich der neue Ostflügel. Im niedrigen Erdgeschosse bekommt der Hausmann und Maschinenmeister seine Wohnung neben allerlei

Für
Weihnachts-Geschenke
in allen Abteilungen
reichhaltigste Auswahl.

Bruno Freytag

Halle S. Gegr. 1865.

Leipzigerstr. 100, pt., I. u. II. Etg.

Kleiderstoffe.
Durch direkteste Verbindungen billigste Preisstellung bei grösster Auswahl.
Seidenstoffe
Sammete
Ballstoffe
Schwarze Kleiderstoffe
Blusenstoffe.
Reste und einzelne Roben.

Konfektion.
Reichhaltigste Auswahl letzter Neuheiten in allen Preislagen.
Jacketts
Abendmäntel
Kostüme
Blusen
Kindergarderobe
Kleiderröcke. Unterröcke, Morgenröcke.

Teppiche.
Nur erstklassige Fabrikate. Stilgerechte Muster. Preiswerte Bedienung.
Gardinen
Portièren
Tischdecken
Diwandecken
Reisedecken
Felle, woll. Decken, Kissen, Fenstermäntel.

Leinen- u. Baumwollen-Waren.
Fertige Bezüge. Laken. Bettdecken.
Handtücher. Wischtücher. Gedecke.
Fertige Wäsche: Hemden, Beinkleider etc.
Kinderwäsche. Taschentücher.
Schürzen. Wollene Westen. Gürtel etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061207037/fragment/page=0001

innenbetrieben Wirtschaftsräumen und der Zentralheizung des Ostflügels. Im Vorkerre gewinnen wir Schwesternräume, ferner einen durch alle Stockwerke gehenden Personenaufzug mit elektrischem Betrieb, wodurch das viele Tragen von Kranken nach den Operationssälen in Wegfall kommt. Im ersten und zweiten Stockwerke werden die jetzt überfüllten Krankenräume entlastet, Tagesräume für die außer Bett befindlichen Kranken geschaffen, Wohnräume für die Assistenzärzte vorgesehen. Auch der Speisenaufzug erhält elektrischen Betrieb. Wer sich mit uns freut, daß unsere Schwestern durch alle diese modernen, dringend erwünschten Neuerungen in ihrem ernsten Dienst es leichter bekommen, der schicke uns eine Nutzlämmgabe in diesem, unserem Anstaltsjubiläum am 3. Juli 1907 entgegen gehenden Jahre."

Konzert des Domkirchenchors. Im Anschluß an die kürzliche Notiz kann heute mitgeteilt werden, daß die Aufführung des Weihnachtsoratoriums „Die Geburt Jesu" von Stein, am Sonntag, 16. d. M., in der Domkirche stattfindet. Die Solopartien haben gütigst übernommen Frau Dr. Winternitz (Sopran), Frl. Eleonore Lehmann (Alt), Herr Alfred Tost (Tenor), Lehrer Reuter (Baß). Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet in den Musikalienhandlungen der Herren Hofhan und Reinhold Koch statt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonnabend geht „Das Blumenboot" in Szene. Für Sonntag nachmittag ist eine nochmalige Aufführung von Mozarts „Zauberflöte" vorgesehen. Die Vorstellung beginnt um 3 Uhr als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Abends wird in neuer Einstudierung „Die weiße Dame", hierauf das Balletdivertissement „Ein Tag in Ostende" gegeben.

Neuigkeiten vom aktuellen Bilderaushange der „Saale-Zeitung". Im Schaukasten der Saale-Zeitungs-Passage sind neue Bilder ausgestellt: „Der Jagdbesuch des Kaisers in Oberschlesien"; „Die Kronprinzessin als Taufpatin des neuen Riesenschnelldampfers Kronprinzessin Cecilie"; „Am Bug dieses Dampfers"; „Der falsche Hauptmann von Köpenick vor Gericht"; „Die Explosionskatastrophe bei Annen", die Fabrik, die Einwohner auf der Flucht.

Der „fromb Jurist". Schon vor 250 Jahren muß die Anwaltspraxis manche Leiden und Aergerlichkeiten mit sich gebracht haben. Das bezeugt ein poetischer Erguß aus dem Jahre 1656, den ein Hallenser unter anderen Gelegenheitsgedichten des 17. Jahrhunderts in der hiesigen Universitätsbibliothek fand. Das Gedicht ist ein Nekrolog auf den Magdeburger Advokaten Dr. Strube, und dürfte sowohl kulturhistorisch wie auch durch seine unfreiwillige Komik interessieren:

Ob mancher Doctor schon das rechte Recht studieret
Und seinen praxin auch darnach mit fleisse führet,
So wird Er noch dennoch befinden in der Tabt,
Daß kein dinck mehr verdruß als praxis auff sich hat.
Besonders wenn man sich sol für einen Richter stehen
Der nie daß rechte Recht gelesen noch gesehen,
Und das in mancher Sach, die mehr dann Sonnen klaar,
Man offters bringet zu viel Zeit und viele Jahr.
Dieß hat Herr Doctor Strub gar reifflich überwogen
Und sich deßwegen bald der schönden Welt entzogen.
Er hat gewünscht zu sein von solchen übel frey,
Darumb Ihn Gott versetzt in seine Cantzeley.
O wolt und mehr als woll, der so im Glauben lehret
Auß dieser Eitelkeit und sich zu Christo kehret.
Der stirbt nicht, wenn Er stirbt, Er bleibt ein guter Christ
Und wird ihm nachgesagt: das war ein fromb Jurist.

Auffgegehren den Seel. Verstorbenen zu letzten Ehren auffgesetzt
Von G. E. Stieler D."

Die Hallesche Kirmes. Da es gestern hier zum ersten Male geschneit hat, ist nach dem guten Volksglauben die Hallesche Kirmes — am vergangenen Sonntag gewesen.

Wem gehört die Uhr? Einem Untersuchungs-Gefangenen W., der aus Rußland stammt, ist eine goldene Uhr mit schwerer goldener Kette in dem Augenblick abgenommen, als er sie an einen Trödler für 35 M. verkaufen wollte. Die Uhr entstammt der Fabrik A. Lange & Söhne in Glashütte bei Dresden und hat einen Wert von etwa 500 M. Auf der Rückseite der Uhr befindet sich ein großes Monogramm, das aus den Buchstaben H und T besteht. W. trägt ein Hemd, das mit den deutschen Buchstaben H und T gemerkt ist. Seine Angaben über den Erwerb der Sachen sind unglaubhaft. Uhr und Hemd werden gestohlen sein. Etwaige Mitteilungen zu der Angelegenheit werden auf der Kriminal-Abteilung im Rathause 66/67, entgegengenommen.

Auf der Straße. Gestern abend 5 Uhr glitt eine in der Torstraße wohnende Frau Ecke Lerchenfeld- und Jacobstraße aus. Sie konnte sich nicht wieder erheben und mußte in einer Droschke nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden.

Betriebsstörung. Heute mittag ½12 Uhr geriet vor dem Waisenhause ein Wagen der Stadtbahnlinie Steinweg—Artillerie-kaserne durch Kurzschluß in Brand, wodurch eine Betriebsstörung von 10 Minuten eintrat. Der Brand wurde von Angestellten der Bahn sofort wieder gelöscht und der Wagen konnte dann weiterfahren.

(Weitere Lokal-Nachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Vermischtes.

Teuerungszulagen. Die Ueberzeugung von einer Verteuerung aller Lebensbedürfnisse bricht sich in immer weiteren Kreisen Bahn. Wir berichteten bereits vor kurzem, daß die Deutsche Bank und die Dramstädter Bank ihren sämtlichen Angestellten aus Rücksicht auf die Teuerung eine Gehaltszulage in Höhe eines Monatsgehalts bewilligt haben. Dieselbe Maßnahme wurde auch schon von der Firma Krupp gemeldet. Die jährliche Mehraufwendung beträgt bei dieser Firma zwei Millionen Mark. Nunmehr hat auch die Bankfirma Delbrück Leo & Co. in Berlin sämtlichen Angestellten ein Monatsgehalt besonders ausgezahlt. Die Firma Gebrüder Arnhold in Dresden hat ebenfalls eine außerordentliche Zulage in Höhe eines Monatsgehaltes gewährt; auch die Rheinisch-Westfälische Bodenkredit-Bank in Köln hat besondere Zuwendungen eintreten lassen. Die Direktionen der Berliner Diskonto-Gesellschaft und des A. Schaaffhausenschen Bankvereins haben das Versprechen abgegeben, die augenblicklich so schwierigen Verhältnisse bei der Weihnachtsgratifikation besonders zu berücksichtigen.

Das Schießen auf Flüchtlinge. Donnerstag nachmittag wurde in Spandau ein militärischer Gefangener, der an Gerichtsstelle vernommen war, von einem Unteroffizier und einem Gemeinen nach dem Festungsgefängnis zurückgeführt. Als man in die Gegend des Potsdamer Tors, einer verkehrsreichen Stelle, gelangt war, lief der Gefangene plötzlich fort. Seine Begleiter liefen ihm nach, und als er trotz mehrmaligen Anrufs nicht stand, feuerte der Unteroffizier. Ein Arbeiter hielt den Flüchtling fest, bis die Begleiter kamen. Der Unteroffizier hatte vier scharfe Schüsse abgegeben. Es ist fast ein Wunder, daß dabei kein Passant getroffen wurde. Wiederholt ist schon früher gefordert worden, daß militärische Gefangene im geschlossenen Wagen befördert werden.

Der falsche Postinspektor. Der Landbriefträger Raske in Trebbin bei Schönlanke wurde kürzlich auf seinem Dienstgange von einem älteren Manne, der sich als Postinspektor ausgab, angehalten und die Postanweisungen wurden ihm zwecks Revision abgefordert. Nach seiner Legitimation befragt, entfernte sich der „Postinspektor" mit dem Bemerken, er würde Raske bei der im Laufe des Tages stattfindenden Hauptrevision schon fassen. Auf telegraphische Anfrage des Postamts Schlopye bei der Posener Ober-Postdirektion stellte sich die Sache als Schwindel heraus. Der Postinspektor war täuschend unerkannt entkommen.

Durch ein Großfeuer ist das Ansiedlungsgut Neuhof unweit Schneidemühl bis auf ein Wohnhaus niedergebrannt.

Die Auslieferung des Rechtslehrers Karl Hau, der, wie erinnerlich, unter dem Verdacht, seine Schwiegermutter in Baden-Baden ermordet zu haben, in London verhaftet wurde, konnte bisher noch nicht stattfinden. Denn das jetzt aus Deutschland eingetroffene Material gegen Hau ist noch zu unzureichend für eine Auslieferung des Wahlnatzuer Juristen. Sein krankhaftes Verhalten macht eine strenge Ueberwachung nötig.

Drei Millionen Entschädigung. Der Unfall des Lloydschiffes „Kaiser Wilhelm der Große" beschäftigt noch immer die Pariser Presse. Einer Meldung des „Eclair" zufolge betragen die Kosten für die Reparaturen des Lloyddampfers und die Passagierentschädigungen drei Millionen Frank.

Der Bankier eines Prinzen. Der Pariser Bankier Fleres ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, dem Prinzen Friedrich Karl von Hohenlohe unter dem Vorwande, Finanzoperationen für ihn zu besorgen, bedeutende Summen veruntreut zu haben. Die Schwindelaffäre, die den Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe betrifft, wird in einigen Pariser Blättern breit erzählt. Nach ihnen hat ein Pariser Bankier Simeont de Fleres den Prinzen um eine Summe von mehreren hunderttausend Francs betrogen, indem er ihm zum Ankauf von Aktien des wahrscheinlich gar nicht existierenden Berlinger-Syndikates durch ein ebenfalls nicht existierendes Londoner Bankhaus verholfen. Dann teilte er dem antgläubigen Prinzen mit, das Bankhaus habe fallliert und das Geld sei verloren.

Ein Diebstahl auf Probe im Louvre. Da in letzter Zeit im Pariser Louvre mehrfach Diebstähle von Kunstgegenständen vorgekommen sind und allgemein über die mangelhafte Bewachung in den Ausstellungsräumen Klage geführt worden ist, hat unlängst ein Journalist ein Exempel auf die Probe gemacht, um auf diese Weise festzustellen, ob die vom Minister versprochene bessere Bewachung des Louvre auch wirklich vorhanden ist. Er mischte sich unter die Besucher und entwendete dabei vor den Augen der Museumsdiener eine kleine Bronzestatuette. Am nächsten Tage begab er sich mit seinem Raube zum Minister und machte diesem mit der Tatsache seines auf so leichte und einfache Art und Weise ausgeführten Diebstahls bekannt. Der Herr Minister aber soll bei dieser Enthüllung gerade kein freundliches Gesicht gemacht haben.

Napoleons-Reliquien. Der Sattel und die Zügel, die Napoleon bei seinem Rückmarsch von Moskau in dem unglücklichen russischen Feldzuge benutzte, wurden kürzlich in einer Londoner Auktion von Messrs. Stevens versteigert. Sie erzielten einen Preis von 90 Guineen (= 1935 M.). Ihre Authentizität ist völlig gesichert, denn der Großvater des bisherigen Besitzers konnte sie noch bei Napoleons Lebzeiten bei einem Verkauf von Reliquien, die nur echte Gebrauchsgegenstände des Kaisers enthielten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

England in Westafrika?

Manchester, 7. Dez. Der Unterstaatssekretär des Kolonialamtes Winston Churchill erklärte in einer Rede, das Kolonialamt wünsche, dem Baumwollbau innerhalb des britischen Reichs jede mögliche Förderung angedeihen zu lassen. Der Tag sei nicht fern, an dem das britische Publikum für den Gedanken der Verwirklichung dessen, was ein westafrikanisches Reich darstellen würde, eintreten würde. Früher oder später müßten die britischen Besitzungen in Westafrika zu einem Ganzen verschmolzen werden.

Pichons Rede.

Paris, 7. Dez. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer hielt der französische Minister des Aeußern, Pichon, eine große aufklärende Rede über den Zweck der französisch-spanischen Expedition. Er sagte darin zum Schluß: Die marokkanischen Stämme sind nicht kriegerischen Geistes, sondern sehr darauf bedacht, in Handelsgeschäften hinreichenden Verdienst zu finden. Aber die Garantie dieser Handelsgeschäfte ist die Organisation der Polizei durch Frankreich und Spanien. Es ist für mich eine große Befriedigung, daß ich das Einvernehmen mit dieser großen Nation zustande gebracht habe, die unbestreitbare Rechte in Marokko hat und deren Freundschaft für uns wertvoll ist. (Lebhafter Beifall.) Unsere äußere Politik wird sich nicht von den Wegen verdrängen lassen, die die Regierung sich vorgezeichnet hat entsprechend der Algeciras-Akte, die die Rechte Frankreichs anerkennt und den Frieden garantiert. Ein Zweifel daran, daß wir den Frieden nicht stören wollen, ist nicht gestattet. Frankreich geht in Ruhe vor, es kann keine Befürchtungen erwecken, denn es befürchtet selbst nichts. (Beifall.) Wir wollen nichts, als einen Frieden in Würde, das heißt Friede und Unabhängigkeit. Unsere äußere Politik ist durch internationale Abmachungen gebunden, sie stützt sich aber auch auf Freundschaften, die von Wert für uns waren, als es sich darum handelte, gut verstehen zu lassen, welches die besonderen Bedürfnisse unserer Politik sind. (Lebhafter Beifall auf allen Bänken.)

Paris, 7. Dez. Die Blätter äußern sich über die gestrige Rede Pichons in anerkennender Weise. Der „Figaro" schreibt: Die eindringliche, klare Darlegung des Ministers hat bewirkt, daß Jaurès gezwungen, sich für befriedigt zu erklären. Aus der Rede des Ministers geht hervor, daß die Regierung es selbst dem schärfsten Uebelwollen möglich gemacht habe, die Aktion Frankreichs zu verteidigen. Der fast einmütige Beifall zeigte dem Minister, daß er in diesem Falle, das ihm anvertraute große Interesse der Würde, der Unabhängigkeit und des Friedens ausgezeichnet vertreten hat. „Petit Parisien" erklärt, die Sprache Pichons stimme vollständig mit der seiner Vorgänger Rouvier und Bourgeois überein. Der Minister habe den Beweis für die Loyalität der Politik Frankreichs erbracht. Die einstimmige Annahme der Algeciras-Akte zeige, daß diese durchaus den Lebensinteressen Frankreichs entspreche. Jaurès schreibt in der „Humanité": Pichon hat friedfertige und umsichtige Erklärungen abgegeben, die in beträchtlichem Maße den Eindruck verwischen, den die überstürzte Absendung des Geschwaders hervorgerufen hat. Rudet, der zu den entschiedensten Gegnern des Ministeriums Clémenceau gehört, schreibt im „Eclair": Welche Hintergedanken die Regierung auch haben mag, sie weiß, welchen tiefen Abscheu die Wählerschaft vor allen Unvorsichtigkeiten hat und daß sie ihre ganze Geschicklichkeit aufwenden muß, um das Mißtrauen zu beseitigen und sich von dem Verdachte kriegerischer aggressiver Absichten reinzuwaschen.

Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 7. Dez. In der Kammer stellte der Ministerpräsident Vega de Armijo das neue Ministerium vor. Er wies auf die Dringlichkeit, die Akte von Algeciras zu bestätigen, hin und erklärte, die Regierung halte an dem Plane fest, den Octroi abzuschaffen. Das Vereinsgesetz müsse sorgfältig erörtert werden, denn es habe einen politischen und nicht einen religiösen Charakter. Die Kammer beschloß, die Demission ihres Präsidenten Canalejas abzulehnen. Im Senat und in der Kammer stellte der Minister des Aeußern Perez Caballero die den Mächten zugestellte französisch-spanische Note mit und bemerkte, die Erklärung des Einverständnisses seitens der Mächte sei erfolgt. Vor dem Senat setzte er hinzu: Frankreich und Spanien gehen nicht nach Marokko, um Abenteuer auszuführen, sondern um die in Algeciras übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen und Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen.

Die Marokko-Frage.

Madrid, 7. Dez. Der heute unter dem Vorsitze des Königs abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich mit der marokkanischen Angelegenheit. Admiral Mata berichtete dem König über die technischen Einzelheiten, die er mit Admiral Touchard bezüglich der Möglichkeit der Landung von Truppen besprochen habe. Es sei vereinbart worden, daß die Truppen kein nationales Abzeichen tragen sollen, und daß marokkanische Polizei sie begleiten solle, um zu beweisen, daß das einzige Ziel der Truppen die Aufrechterhaltung der Ordnung sei.

Köln, 7. Dez. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." dementiert die von italienischen und französischen Blättern verbreitete Nachricht, daß die deutsche Regierung gegen die französisch-spanische Kollektivnote in Marokko Einwendungen erhoben hätte. Das Blatt erklärt es für vollständig zutreffend, daß sich der Sultan von Marokko nach Tanger begeben wolle; doch dürften sich der Ausführung dieser Absicht manche Hindernisse in den Weg stellen, die nicht nur in der ungünstigen Jahreszeit, sondern auch in Geldmangel zu suchen seien, der in den Kassen des Sultans herrsche. Nebenbei sieht es, fährt das Blatt fort, mit der Sendung von marokkanischen Truppen von Fes nach Tanger, die dort die Stellung der marokkanischen Behörden stärken und Anlässen zur Landung fremder Truppen vorbeugen sollen. Der Kriegsminister hat in der Tat einen dahingehenden Befehl erhalten; er ist aber in großer Verlegenheit, woher er die Truppen nehmen soll.

Dresden, 7. Dez. Der König fuhr heute früh 8 Uhr 25 Min. mit dem Großherzog von Oldenburg im Automobil zur Jagd auf Langenbrücker Revier.

München, 7. Dez. Prinzessin Rupprecht ist heute nacht von einem toten Mädchen frühzeitig entbunden worden. Die Prinzessin ist schwach, jedoch ist ihr Zustand nicht besorgniserregend.

Rom, 7. Dez. Trotz des Dementis wird dem „B. T." zufolge die Nachricht von Meneliks schwerer Erkrankung bestätigt. Es handle sich um Gehirnkongestion; der Negus liege völlig bewußtlos darnieder; es sei jedoch nicht bekannt, ob Aussicht auf Genesung bestehe.

Athen, 7. Dez. In der Kammer setzte der Ministerpräsident Theotokis die finanziellen Gründe auseinander, die dazu zwängen, die 1904 bewilligte Organisation der Armee um zwei Jahre aufzuschieben. Er machte dann von dem Abschluß einer Anleihe von 20 Millionen Francs mit der Nationalbank Mitteilung, die dazu bestimmt sei, das Kriegsmaterial zu vervollständigen. Er brachte schließlich ein Gesetz ein, das den griechischen Offizieren den Uebertritt zur kretensischen Gendarmerie erlaubt.

Washington, 7. Dez. Der Jahresbericht des Marineselretärs empfiehlt dem Kongreß die Genehmigung zum sofortigen Bau von zwei Linienschiffen der größten Klasse an Stelle des ursprünglich vorgesehenen einen, und von zwei Linienschiffen von 16,000 Tonnen an Stelle des bereits genehmigten einen. Mit Rücksicht auf das Bestreben der amerikanischen Stahlfabrikanten zum Zusammenschluß, um die Preise der Panzerplatten der Regierung gegenüber hochzuhalten, empfiehlt der Marineselretär, das Marinedepartement zu ermächtigen, die Fabrikation der Panzerplatten selbst in die Hand zu nehmen oder sie im Auslande zu kaufen.

Quito (Ecuador), 7. Dez. Aus den Bezirken Cuenca und Azoguez wird der Ausbruch einer revolutionären Bewegung gemeldet, an deren Spitze die Obersten Vega, Gorzala und Cordoba stehen. Präsident Alfaro hatte gehofft, den Ausbruch der Revolution durch die Umbildung des Ministeriums, die er vor kurzem vorgenommen hatte, verhindern zu können.

Rio de Janeiro, 7. Dez. Präsident Penna unterzeichnete ein Dekret betr. die Schaffung einer Konversionskasse. Diese wird ihre Tätigkeit am 12. Dezember eröffnen.

Santiago de Chile, 7. Dez. Das Gesetz über den Wiederaufbau und die Verschönerung von Valparaiso ist veröffentlicht worden. Es ermächtigt die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 1,100,000 Lstrl.

Briefkasten der „Saale-Zeitung".

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.)

W. Sch. Wohnungsgeldzuschuß und Gratifikation erhalten die städtischen Beamten nicht. Die Mitteilungen über Steuerermäßigung, Pension und Urlaub der Beamten können des Raummangels halber hier nicht wiedergegeben werden. Wenden Sie sich an den Magistrat.

Aber Bubi, warum weinst du denn so?

Meine Mutter — buhu — hat mir sechs Faus ächte Sodener Mineral-Pastillen mitgegeben — buhu — und die hab' ich verloren. Und wenn ich mich nun erkälte. — — Na, Junge, deshalb brauchst du noch nicht zu weinen. Fay's ächte Sodener hab' ich immer bei mir, die kann ich garnicht entbehren. Da hast du sechs andere, und nun sei vergnügt. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen kosten nur 85 Pfg. die Schachtel und sind überall zu haben.

HERRMANN

Uhren

sind ein Vertrauensartikel. Es empfiehlt sich deshalb, Uhren nur in solchen Geschäften zu kaufen, deren Ruf und Leistungsfähigkeit dauernde Bürgschaft für einen guten Kauf bieten können. Die leitenden Grundsätze meiner Firma sind: **Jede von mir gekaufte Uhr muss ein zuverlässiger Zeitmesser sein. Mehrjährige, streng reelle Garantie. Verkauf zu äusserst mässigen Preisen.**

Zum Weihnachtsbedarf empfehle ich:

Stahl- und Nickel-Damen- und Herren-Uhren von 9—45 Mk., **silberne Damen- und Herren-Uhren** von 12—75 Mk., **goldene Damen-Uhren** von 20—300 Mk., **goldene Herren-Uhren** von 45—500 Mk., **Regulateure** und **Freischwinger** von 18—90 Mk., moderne kleine **Stand-** u. **Tisch-Uhren** von 15—140 Mk., **echt französische Reise-Uhren** von 45—140 Mk., **Haus-Uhren** mit nur guten Werken in grosser Auswahl.

Grosses Lager in Damen- und Herren-Uhrketten. **Massiv Silber** von 5 Mk., **Gold Union** von 10 Mk., **Gold Magnet** von 18 Mk.

A. Herrmann, früher **J. Meyer,** Brüderstrasse 16 (am Markt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061207037/fragment/page=0002

Jagdtaschen
Lederwesten
Rucksäcke
Jagdmuffe
Patronenkoffer
Gamaschen
Jagdhandschuhe
Patronenbeutel
Nickmesser
Jagdstühle
Gewehrkoffer
Patronengürtel
Jagdgläser etc.
empfiehlt

Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.
— Fernruf 947. —

Meine Kunststopferei
f. Herren- u. Damen-Garderobe, sowie Teppiche, Schals etc. befindet sich jetzt Marienstrasse 28, I.
Rud. Podolski.

A. Schäfer,

Uhrmacher,
Untere Leipzigerstr. 92.

Herrenuhren in Nickel 5—13 Mk.
„ in Silber 10—80 Mk.
„ in Gold 50—300 Mk.
Damenuhren in Gold u. Silber 9-120Mk.
Herrenketten in Nickel 0,25—3 Mk
„ vergoldet 1,25—3 Mk.
„ elektr. platt, 3—4,50 Mk.
„ Golddoublé 2,80—11 Mk
„ in Goldcharn. 7—15 Mk.
„ in 14 kar. Gold auf Silber 13—25 Mk.
„ in 14 k. Charnier 20—35 M
„ massiv 8- und 14 kar.
Damenketten, neueste Muster in Talmi 2—4 Mk.,
in elektr. platt. 3—6 Mk.,
in Gold doublé 7—14 Mk.,
in Goldcharn. 8—16 Mk.,
massiv 8—14 kar.
Trauringe in Gold doublé a St. 1 Mk
„ „ Goldcharn. „ 2 Mk
„ „ 14kar Charn. „ 3 Mk
„ „ 8kar. 6 mm „ 6 Mk
„ „ 8kar. 7 mm „ 7,50 Mk
„ „ 8kar. 8 mm „ 9 Mk
„ „ 8kar. 7 mm „ 10 Mk extra stark,
„ „ 14kar. 6 mm a St. 12 Mk
„ „ „ 7 mm „ 13,50 Mk
„ „ „ 8 mm „ 15 Mk.
„ „ „ 7 mm „ 20 Mk, extra stark,
„ „ 18kar. 750 gest. a Stück 25 Mk.
„ Feingold 1000 gest. a St. 30 Mk.
Ohrringe von 90 Pfg. bis 17 Mk.
Ringe von 1,50 Mk. bis 75 Mk.
Broschen von 45 Pfg. bis 80 Mk.
Kolliers, Medaillons, Anhänger etc
Reizende Neuheiten.
Nicht streng moderne Gegenstände verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Rabattmarken.

Zimmer-Einrichtung,
hochelegant und solid, mit selten schöner Zusammenstellung, wie neu, zu vollem Weihnachts-Geschenke passend, steht wegen Umzuges billig zum Verkauf
Merseburgerstr. 155, I. Et.

1901
Grand vin

Château Pontet Canet

empfiehlt als feinen, bouquetreichen Bord-aux-Tischwein
per Dutzend 15 Mark.

F. W. Borchardt

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant
47—48, Französischestr. BERLIN W. Französischestr. 47—48.

Kostüme werden gut passend angefertigt im Atelier **A. Nutsch.**
Lehrmädchen gesucht.

Gelegenheitskauf.
Ganz neue **Schreibmaschine** (erstkl. amerik. Fabrik.), 2 J. Garantie, 20% unter Preis zu verkaufen.
G. Clemens, Schönebeck a. E.

Dreilaufgewehre Ia. Material v. M. 135
Doppelflinten, Kal. 16 od. 12 „ 29
„ Kruppstahlläufe „ 65
Birsch- und Scheibenbüchsen „ 50
Selbstspanner-Revierbüchsen „ 60
Repetier-Büchsen Mod. 88 „ 85
„ „ „ 98/1900 „ 145
in Kal. 6, 6s, 7, 8, 9 mm Mantelgeschoss,
„ mit Fernrohr mehr 95 u. 135
„Browning's" automat. Taschen-Repetierpistole 7 schüss. M. 38,50
Taschenrevolver „Bulldog" mit Sicherung, für Touristen und Radfahrer sehr zu empfehlen M. 7,50 u. 12,00
Flobert-Mauser-Büchs. f. Knab. M. 11
Luftgewehr mit Stahllauf M. 9,50 u. 11,50
empfiehlt

Walter Uhlig,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.
Fernruf 947. —

Sie essen kein Brot,

aber trotzdem möchte ich alle meine **Puppenkinder** verkaufen und gebe trotz der schon herabgesetzten Preise für den Monat Dezember auf alle Puppen einen **Extra-Rabatt von 10% in bar!**
Gleichzeitig empfehle:
Haar- und Flachsperücken!
Celluloid-, Porzellan- u. Blechköpfe!
Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe etc., alles spottbillig!

Puppen-Klinik
(Neumarkt) Inh.: Heinr. Krolow,
seit 15 Jahren **nur Geiststr. 16,**
neben Edm. Böges Normal-Uhr.

Sammel- u. Verkaufsstellen
von
Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern und **Staniol** zur
Weihnachts-Bescherung
für arme Waisenkinder.

a. Sammelstellen:
Max Camuttius, Königstrasse 73.
Adolf Möbius, Ritterstrasse 5, I.
Friedrich Mayer, Georgstr. 5, II.
F. Kümniger, Laurentiusstr. 17.
Moritz König, Schillerstrasse 39, p.

b. Sammel- und Verkaufsstellen:
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Friedr. Oeblichläger, Schmeerstr. 14.
Curt Linke, Steinweg 33.
C. Knabe Nachf. C. Grecke, Mansfelder Str. 60.
Moritz König Nachf. G. Schubert, Rathausstraße 8.

Sammler zur Weihnachtsbescherung rc.
Bei uns sind einige Zentner Staniol und 1000 Zigarrenkisten bestellt, und bitten wir um Ablieferung auch des kleinsten Vorrates an die Sammelstellen. **Moritz König,** Schillerstr. 39 p.

☐ Die ersten Sendungen der schweren
☐ westpreußischen
☐ **Waldhasen,**
☐ bis 10 Pfd. per Stück, trafen ein
☐ und empfehlen
☐ **Krabs & Keller,** Gr. Märkerstraße 13.

Rotwild, Rehwild, wilde Kaninchen
empfehlen
Krabs & Keller, Gr. Märkerstraße 13.

Die am **2. Januar 1907** fälligen Zinsen unserer **Pfand- und Grundrentenbriefe** werden bereits **vom 15. Dezember d. Js. ab** bei uns und unseren bekannten Einlösestellen **bezahlt.**
Ebendaselbst werden auch die neuen **Zinsscheinbogen** zu unseren **4% Pfandbriefen Reihe III** für die Zeit vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1916 ausgegeben.
Greiz, den 3 Dezember 1906.
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Wie alljährlich
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Puppen Puppen Puppen
Betten Bettbezüge Bettstellen
Puppen-Mäntel
Puppen-Steckkissen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
5% Rabatt.

Benkwitz,

Halle a. S.,
3 Alter Markt 3.

Untertaillen (gestrickt Trikot, Battist).
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bim's die Hand mit Abrador
Nur b. H. Schreibt. v. b. Anhalterstr. 12.

Brillantring,
schöne Arbeit von Wratzke & Steiger, prachtvoller Stein, 1 Karat, für 275 M zu verkaufen **Delitzscherstr. 2, III.**

Vornehmes Weihnachts-Geschenk.
Schlafrock mit Plüsch u. Tuch 15—, 22—, 28—, 32 Mk.
Seidene Fantasie-Westen.
Wasserdichte Pelerinen 8—, 12—, 15—, 20 Mk.
Max Teuscher,
Schmeerstraße nur Nr. 20.

Mädchen-Kleider, -Jacken, -Mäntel.
Knaben-Anzüge, -Paletots.
Jünglings- und Backfisch-Konfektion.

Geschw. Jüdel,

Leipziger Strasse **101**

Wilkie Collins Detektiv-Geschichten.

Mit einer Vorbemerkung.
Geheftet 1.25 M, in Leinenband 1.50 M

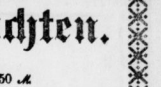
Von dem Altmeister des Sensationsromanes, dessen „Frau in Weiß" einst alle Welt in Spannung versetzte, werden in obiger Sammlung eine Reihe noch nicht ins Deutsche übertragener, spannender Novellen geboten, die dem Unterhaltungsbedürfnis breiter Schichten eine willkommene Gabe sein dürften.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Waschgefäße
dauerh., bill. Zauder, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Jeden Sonnabend
Schlachte-Fest.
E. Schmidt, Domplatz 5.
Von 9 Uhr ab Wellfleisch und Sauerkraut.

Die Volksküchen
befinden sich I. **Brunoswarte 31**
II.: **Rathausstr. 16.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr 80, Nähe des Leipziger Turmes
Die Verwaltung der Volksküchen.



Barchenthemden

für
Männer, Frauen u. Kinder
empfiehlt
für
Weihnachts-Bescherungen
preiswert und gut

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 1 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser Kollege, der Assistenzarzt der med. Universitäts-Poliklinik,

Herr Johannes Ruickoldt.

Wir betrauern in dem so frühzeitig aus einem hoffnungsvollen Leben Gerissenen einen treuen Kollegen, einen gewissenhaften und begabten Arzt
Wir werden ihn stets im ehrenden Andenken behalten.

Im Namen der Aerzte der med. Univ.-Poliklinik:
Dr. **L. Mohr,**
Leiter der Poliklinik.
Halle a. S., am 6. Dezember 1906.

Heute früh 6½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Schwager, Neffe und Onkel,
der Weinhändler

Franklin Schmidt

im 48. Lebensjahre. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Elisabeth Schmidt geb. Egel.
Halle a. S, Ankerstr. 11, I., den 6. Dezember 1906.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute morgen 1¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine heißgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Wilhelmine König

geb. **Weiss**
im 69. Lebensjahre. Mit der Bitte um stilles Beileid teilt dies tiefbetrübt mit
Walther König,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 7. Dezember 1906.
Die Beerdigung findet Montag 3½ Uhr vom Trauerhause Schweitzkestraße 27 nach dem Südriedhof statt.

Gestern nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine herzensgute Frau, meine sorgsame Mutter

Anna Schulze

geb. **Pfier.**
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Hermann Schulze, Gatte,
Adolf Schulze, Sohn.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 21, II., den 7. Dezember 1906.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Dezember, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Geboren: Sohn: Herrn Bruno Wüstemann (Nordhausen).
Gestorben: Frau Auguste Döweh geb. Rüdiger (Frankenhausen); Herr Friedrich Fürchtegott Heyne (Greiz); Herr Christian Wilhelm Paul Heinle (Cammerforst); Frau Marie Stenkopf (Weißenfels in Thür.); Frau Therese Hüther (Weimar); Frau Friederike Heumann geb. Blau (Weimar); Herr Anton Götze (Weimar); Herrn Oskar Stöhel Sohn Otto (Weimar); Herr Karl Goldmann (Jena); Herr Wilhelm Reiche (Greiz); Herr Karl Gottlieb Geißler (Langenberg); Frau Dr. Natalie Galette geborene Boettger (Weimar); Herr Adolf Andreß (Eisenach); Frau Geh. Medizinalrat Berthe **Welcker geb. v. Klipstein** (Oeringen a/O.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061207037/fragment/page=0003

Für den

Winter

Paletots **bunte Westen**
Joppen **Jackett-Anzüge**
Pelerinen **Rock-Anzüge**
Mäntel **Schlafröcke**

Vorzügliche Passformen.
Streng feste Preise.
Alle Größen am Lager.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

G. Assmann

Marktplatz 15/16.

Erstklassiges Spezialhaus für Herren- und Knaben-Moden.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

NB. Große Posten zurückgesetzte Kleidungsstücke wesentlich unter Preis.

Gelegenheitskauf in Kindermänteln

Weisser Paletot
aus Eisbär-Plüschstoff, ganz gefüttert, für das Alter von 2—6 Jahre, anfangend mit **8** M.

Dunkelblauer
Kieler Paletot
aus prima Winter-Cheviot, für das Alter bis 14 Jahre, in allen Grössen **5.50** M.

Fr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

Beim Einkauf von 10 Mark an ein Paket **Puppenkleidchen gratis.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Praktisches, willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Einen guten, hübschen Regenschirm

kauft man doch am besten und findet die größte Auswahl ist geschützt vor häufigem, lästigen Reparaturen in einem soliden Spezial-Geschäft, wo neben dem Aeußeren auch noch in erster Linie auf das Gute, Haltbare Rücksicht genommen wird, direkt an der Schmiede, wo sie angefertigt werden, aus erster Hand.

Ergebenst empfohl. Schirmfabrik

Fritz Behrens, Halle a. S., Gr. Steinstr. 85, Ecke Neumühlenstr.

Reparaturen jeder Art. Beziehen auf Wunsch in 1 Stunde.

Rabatt-Spar-Verein.

Neu eröffnet!

Spezialgeschäft für **Handschuhe, Krawatten, Wäsche etc.**

Curt Grötzner Gr. Steinstr. 1—2, Ecke Ulrichstr.

Größte Auswahl in **Krawatten,** Berlin—Paris—London in allen Preislagen, alle Art **Handschuhe, Wäsche, Hosenträger, Knöpfe, Stöcke, Schirme etc.**

Mitglied des Rabattsparvereins.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

Soeben erschien als 88. Band der **Grote'schen Sammlung**

Adam Notmann

Ein Leben in der Zelle

Roman von

Fritz Philippi

343 Seiten. 80. Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark.

Dieser Roman schildert das Ringen eines Verurteilten innerhalb der schweigenden Wände der Zelle mit seiner Tat, seiner Strafe und seinem Glauben.

Vorzügl. **Weihnachtsstollen** in 3 verschied. Sorten,
Baumkuchen mit Vanille od. Schokolade empf.
Gr. Steinstr. 7. Tel. 2100. **Hermann Pfautsch,** Konditorei m. elektr. Betrieb.

Süssmilch's

Walhalla Theater

Sonntag Morgen i. Russland.

Lumars The great Yoscaronys.
Hibbob, Musicalclown; Horves and Horves, Excentrics.
Jika Padlag, Willy Robert, Lina Goltz.
Bioscope mit ganz brillanten, neuen Bildern.
Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkaufsbilletts, auch Sonntag nachm. gültig, in den durch Plakate kenntl. Geschäften.

Jeden Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung nur leb. Photographien. Belehrend! Unterhaltend!

Jeden Mittwoch vollständig neues Programm.

Kinder: Saal u. II. Rang 10 Pf., Erwachsene: 20 Pf. I. Rang u. Logen 20 Pf., Erwachsene 30 Pf.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Jahresfest des Martha-Hauses

Sonntag, 9. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr im Saale des Evang. Vereinshauses (Kronprinz).

Die Freunde der Anstalt und die erwachsenen Angehörigen der Zöglinge werden dazu herzlichst eingeladen.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Generalversammlung am Montag den 10. Dezember 3 Uhr nachm. im Konferenzzimmer Martinsberg 21.

1. Jahresbericht und Rechnungsabnahme.
2. Bewilligung eines Baukapitals.
3. Wahl des Vereinsrendanten.
4. Erneuerungswahl des Vorstandes.

Die außerordentlichen Mitglieder des Vereins haben beratende Stimme in der Generalversammlung.

Halle a. S., 5 Dezember 1906. **Der Vorsteher: Wächtler.**

Gastwirtschaft Leuchtturm.

Sonntag Gemütliche Unterhaltung.

Küche wie bekannt vorzüglich. Täschen ff. Bouillon, selbstgebackener Kuchen. Achtungsvoll **Fr. Thiemicke.**

Jeden Sonnabend und Sonntag von nachm. 5½ Uhr an

Thüringer Rostbratwürste

empf. **Franz Kaisers Restaur.,** gr. Brauhausstr. 31 (neb. Kaufhaus Elkan).

Diaphanien, Glasbilder, Wandbilder
von 50 Pf. bis 10 Mk. empf.
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Lederwaren,
Photographie- u. Postkarten-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Handtäschchen, Ketten- u. Kuriertaschen.
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Papier-Ausstattung
eleganto Neuheiten bei
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Provinzial-Gesangbücher
in den neuesten Mustern.
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Heimgekehrt,

ist zur Anfertigung von Gelegenheits-Gedichten und Aufführungen jeder Art wieder bereit **Frau Agnes Riess,** Hirtenstr 14, II.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 8. Dezember 1906.
Dessau. Hoftheater: Zar und Zimmermann.
Erfurt. Stadttheater: Das Jungfernstift.
Leipzig. Neues Theater: Medea. — Altes Theater: Sonnenaufgang und der König vom Gilgeland. — Leipziger Schauspielhaus: Nachmittags: Sneewittchen. Abends: Die Hochzeit von Pöel. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Das Jungfernstift.
Magdeburg Stadttheater: Herodes und Mariamne.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 8 Dezember abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Mozart, Cmoll-Messe.

Allseitiges Erscheinen erbeten.

Verein chem. Preuß. Garde

Halle a/S.

Sonnabend d. 8. d. M., ab. 8½ Uhr

Monatsversammlung

im „Goldnen Schiffchen".

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Weihnachtsfeier (letzter Termin zur Anmeldung der Kinder). Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht **Der Vorstand.**

T.-V. Friesen auf dem Pflug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden hierselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr

Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Theatergläser
in allen Preislagen.
— Große Auswahl. —
Optisches Institut
Carl Schneider,
20. Gr. Ulrichstr. **20.**

Stadttheater Halle a/S.

Sonnabend den 8. Dezember 1906
83. Abon.-V. B. V. Umtauschkart. gültig.

Das Blumenboot.

Schauspiel in 4 Aufzügen und einem Zwischenspiel von Herm. Sudermann.

Personen.

Geheimer Kommerzienrat Hoyer, Senior der Firma Hoyer & Wendrath — R. Nonnenbruch
Baronin Erffingen, verw. von Wendrath, seine Tochter — M. Brandow
Raffaela } ihre Töchter aus
Thea } erster Ehe — H. Lafrenz, H. Hollmann
Baron Erffingen — W. Sieg
Leopold Bielmann, Raffaelas Gatte, Mitinhaber der Firma — W. Bünting
Fred Hoyer, Enkel des Geh. Kommerzienrats — W. Stelneck
Graf Spenner — E. Gode
Dr. Bollmann, Schriftsteller — K. Scholling
Strüthel, Gesangskomiker — K. Stahlberg
Griesing, genannt Little Möppel, Clown — Fr. Berend
Sofja Gibbojeff, Dichterin — F. Wagner
Paula Dubellay, Schauspielerin — G. Klerwin
Cora Meinardi, Liedersängerin — M. Lübben
Arthur, deren Partner — W. Dohme
Gottlieb, Diener im Hause Hoyer — F. Amberg
Ein alter Herr — Fr. Dorn
Ein junges Mädchen — L. Müller
Julius, Kellner — E. Lübben

Ort der Handlung: Berlin und eine Villenansiedelung in dessen Nähe. Zeit: Die Gegenwart. Die beiden ersten Akte handeln im Familienhause des Geh. Komm.-Rats Hoyer, die beiden letzten auf dem Landsitz der Baronin Erffingen. Das Zwischenspiel in der Kneipe zum „Fröhlichen Meerschweinchen".

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mastbaum.

Sonnabend 8 Dez., Anfg. 8½:
Einmaliges Gastspiel
Madame **Charlotte Wiehe,**
La Main (Die Hand). Chansons, Nigger-Songs.

Sonntag nachm. 4 Uhr [60, 40, 20 ₰]
Schwur der Treue. Lustspiel: Schönthan
Abds. 8½ Zum 1. Male Novität!
Die Nothbremse.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Das brillante
Dezember-Programm
mit seinen Attraktionen:

Charles Barons
Burlesque-Menagerie,
bestehend aus Löwen, Tigern, Panther, Krokodil,
dargestellt von
dressierten Hunden.

Ein
„Katzen-Wettklettern"
Leodini der „Ausbrecherbund" 2c. 2c.

Max Marzelli
„Der Urkomische"
mit seinen unübertrefflichen Instrumental-Imitationen u. Tanz-Parodien.

4 Rohnsdorf
Damen-Kunstgesang-Quartett.

Schwestern Braselli
Athletik-Sportsakt.

Br. Maxini
Gigerl-Akrobaten in glänzendem Genre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061207037/fragment/page=0004